19

17

23

13

28

08

68

eneinander fügen; Von der sonderbaren Anmuth und Zuneigung / so die Delphin gegen dem Menschen zu tragen pflegen / ist bey den Authoribus hin und wider vil zu lesen / insonderheit ist mir von einem vornemmen Cavallier deß Hochlöbl: Teutschen Ordens vor warhafftig erzehlt worden / daß zu seiner Zeit / als er sich zu Sebenico aufgehalten / ein Delphin fast täglich in den Hafen daselbsten geschwummen / und sich von den Leuthen offtermahls betasten lassen / und als sich einsmahls ein kecker verwegner Knab eines Corporals auff ihne hinauf gesetzt / wäre er schnell mit demselbigen auß dem Hafen in das Meer hinauß geschossen / also daß er den Leuthen / so an dem Gestatt gestanden / gantz auß dem Gesicht kommen / sich auch der Vatter seines Kinds allbereit schon verzügen gehabt / und darvor gehalten / daß er ihne in dem Meer werde ersäufft haben / auf den Abend aber wäre dieser Delphin, wider menniglichs hofnung und gedancken / widerumb in den Port kommen / hätte den Knaben gantz unversehrt / auf ihme sitzend / an das Gestatt gebracht / und ihne lassen absteigen / dieweilen aber der Vatter über diesen Delphin sehr ergrimmet und erzürnet gewesen / hette er ihne mit einer Rußqueten todt geschossen / welches dann dem Commendanten daselbsten so übel gefallen / (bevorab / weilen dem Knaben eniges Laid nicht geschehen) daß er deß andern Tags diesen undanckbaren Corporal auch archibusiren und erschiessen lassen.

Ende

Anfang

Zwey Passeres Marini.

© Stadtbibliothek Ulm, 2015. Signatur: Smr 2176;